

FUTTERBAU (5/6): Wenig Wasser und doch genügend Futter

# Gut abgesichert mit «L»- und «M»-Mischungen

Im Pflanzenbau ist die Ertragssicherheit mindestens so wichtig wie die Erzielung von Spitzenerträgen. Das gilt speziell in trockenen Jahren und trockenen Lagen. Hier bewährt sich nicht nur die Luzerne, sondern auch der Rotklee.

DANIEL SUTER\*

Trockenheitsperioden verursachen im Mittelland mitunter markante Ertragseinbussen. Vielerorts kann das Wasser aber auch dauerhaft knapp sein. Bei «Trockenheit» denkt man rasch an die ertragreiche Luzerne. Denn ihr ausgeprägtes Wurzelwerk ermöglicht ihr, Wasser aus tieferen Bodenschichten zu nutzen. Fast ebenso tolerant ist der Mattenklee, ein ausdauernder Rotklee, der der Luzerne hinsichtlich Ertrag sogar oft überlegen ist. Er ist von der Jugendphase an konkurrenzstark und liefert rasch Futter. Neben dem Mattenklee bietet sich weiter der speziell für die Weidenutzung konzipierte Weiderotklee an.

## Gleichmässige Erträge

Auch beim Rohrschwengel ist das Wurzelwerk wichtig für dessen Trockenheitstoleranz. Seine gleichmässig verteilten Erträge und die gute Intensivierbarkeit machen ihn zu einer leistungsfähigen Futterpflanze. Seine Trittfestigkeit macht ihn auch für die Weide interessant. Neue Sorten haben zudem viel feinere Blätter als die groben Wildformen. Nicht ganz so trockenheitstolerant wie der Rohrschwengel ist das Knaulgras, das die meisten Futtergräser darin aber übertrifft und viele Mischungen diesbezüglich verbessern kann.



Die Standardmischung 320 mit Luzerne liefert bei Trockenheit noch viel Ertrag. (Bild: Daniel Suter)

## DAS GÜTEZEICHEN

Standard- und andere Mischungen mit dem Gütezeichen der AGFF, der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues, bürgen für:

- im Feld entwickelte und in der Praxis bewährte Rezepturen
- ausschliessliche Verwendung von empfohlenen Sorten
- Saatgut in Veskof-Qualität (Veskof: Vereinigung Schweizerischer Kontrollfirmen für landwirtschaftliche und Gemüsesämereien, heute Swiss-Seed) mit besserer Keimfähigkeit



keit und Reinheit als gesetzlich gefordert  
• kontrollierte Qualität ds

Infos: [www.eagff.ch](http://www.eagff.ch)

Von den Standardmischungen (SM) von Agroscope kommen bei sehr trockenen Bedingungen

die Luzerne-Gras-Mischungen, sogenannte «L»-Mischungen, infrage: Die SM 323 mit Knaul-

gras, stabilisiert durch Mattenklee, Wiesenschwengel und Timothe, und die SM 325 mit Knaulgras und Rohrschwengel eignen sich für sehr trockene Bedingungen. Die SM 320 enthält neben dem Knaulgras auch noch das Bastard-Raigras, was sie sehr leistungsfähig macht, ihre Trockenheitstoleranz aber etwas limitiert. «L»-Mischungen sind für mittelintensive Nutzung konzipiert; intensiv genutzt, nehmen Konkurrenzkraft und Ausdauer der Luzerne ab.

## M wie Mattenklee

Bei mässig trockenen Verhältnissen empfehlen sich die mit dem Zusatzbuchstaben «M» gekennzeichneten Mattenkleegras-Mischungen: Die SM 300 baut ihre Robustheit ausserdem

auf dem Knaulgras und teilweise dem Wiesenschwengel auf. Hinzu kommt das Bastard-Raigras als weiterer Ertragsbildner. Etwas toleranter ist dank des Fromental die SM 301. Wegen ihres hohen Leguminosenanteils von deutlich über 50 Prozent benötigen «M»- und «L»-Mischungen keinen Stickstoff und liefern bei vier Nutzungen mehr Ertrag als gedüngte Gras-Weissklee-Mischungen bei deren fünf.

## Eine Sonderstellung

Eine Sonderstellung nimmt die SM 310 ein: Sie ist etwas grasreicher und kann fünfmal genutzt werden. Sinkt ihr Kleeanteil aber unter 50 Prozent, ist eine Düngung mit bis zu 30 kg Stickstoff je Hektare und Aufwuchs notwendig. Dies gilt al-

lerdings für sämtliche «M»- und «L»-Mischungen.

## Verluste vermeiden

Da der Leguminosenanteil im Vergleich zu Gras-Weissklee-Mischungen deutlich höher ist, sind «L»- und «M»-Mischungen nicht so vielseitig. Beim Konservieren ist die Gefahr von Bearbeitungsverlusten gross. Zudem kann es schwierig sein, die stängelige Luzerne in Siloballen zu verpacken oder Futter mit viel Mattenklee auf der Heubelüftung zügig zu trocknen. Schonende Mähaufbereiter können eine Hilfe sein. Auch unter den Gras-Weissklee-Mischungen gibt es solche, die eine kurze Trockenperiode besser überstehen können als andere. Mischungen mit Knaulgras wie die SM 330, SM 430 oder SM 431 sind besser gewappnet als etwa eine SM 340 oder SM 420. Weidemischungen mit Rohrschwengel wie die SM 362 mit Weiderotklee und SM 462 mit Weissklee runden das trockenheitstolerante Sortiment ab.

## Kunstofferbau absichern

Will man seinen Kunstofferbau gegen allfällige Trockenheit absichern, sät man nur auf zwei Dritteln bis drei Vierteln der Kunstoffwiesenfläche die für die mittleren Betriebsverhältnisse optimale Mischung an. Für den Rest verwendet man dann eine trockenheitstolerantere Mischung. So bietet sich zum Beispiel bei einer SM 330 als Hauptmischung die SM 300 als Versicherung gegen die Trockenheit an. Die geringere Nutzungsvielseitigkeit und die etwas schlechtere Futterqualität der SM 300 stellen dabei die Versicherungsprämie dar.

\*Der Autor arbeitet bei Agroscope.